Die Flora Tremesnensis von Albert Pampuch.

Fortsetzung (S. Heft 1. S. 17 ff.)

Von Einzelheiten, welche bei der Durchsicht der „Flora" besonders auffallend sind, sollen nur diejenigen Berücksichtigung finden, welche die wildwachsenden Pflanzen betreffen.

Unter Nr. 4. wird *Blitum virgatum* (Süd-Europa) als einheimische Pflanze aufgeführt, welches ja hier und da verwildert, aus der Provinz jedoch noch nicht bekannt ist. Unter den *Veronica*-Arten fehlt die bei uns weit verbreitete *V. polita.* Von *Circaea* ist nur *C. lutetiana* aufgeführt, *Gladiolus communis* wird als einheimisch angegeben, von der Gattung *Scirpus* fehlen jedoch die sonst nicht gerade seltenen *Sc. uniglumis* und *Sc. Tabernaemontani,* welch' letztere Art doch durch den hohen Wuchs und die bläuliche Färbung recht auffallend ist; auch *Sc. compressus* fehlt, welcher doch bei uns als häufig zu bezeichnen ist. Von häufigeren Gräsern werden vermisst: *Bromus arvensis, Sieglingia decumbens, Avena caryophyllea, Poa serotina* und die Gattung *Brachypodium,* ferner *Setaria verticillata* und *Glyceria plicata;* dafür aber erscheint als einheimisch die in Mittel- und Süddeutschland wachsende *Melica ciliata.*

Unter Nr. 154 ist *Scabiosa Columbaria* als im Gebiet vorkommend aufgeführt, von der so häufigen Form *v. ochroleuca* ist jedoch nicht die Rede. *Asperula Aparine* (nicht einheimisch) wird als *A. rivalis* aufgeführt, die sonst nicht seltene *A. tinctoria* fehlt jedoch, und es fehlt auch die an mehreren Orten im NO. der Provinz beobachtete *Sherardia arvensis;* dafür ist aber wieder unter 160 *Galium Cruciata* genannt, welches für das Gebiet noch nicht konstatiert ist. Auch *Trapa natans* wird als einheimisch angegeben. Trotz langjähriger und eifriger Nachforschungen ist es bisher noch nicht geglückt das Auftreten der Wassernuss in der Provinz festzustellen. Es ist auch nichts darüber bekannt, dass die so charakteristisch ge-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

bildeten, stacheligen Früchte der Pflanze in Torfsümpfen oder beim Ausbaggern von Seen gefunden wären. Erwähnt mag hier werden, dass im vorigen Jahre Herr Dr. Celichowski den Versuch gemacht hat, durch Auswerfen von Samen die Wassernuss im Kurniker See (Kreis Schrimm) anzusiedeln.

Von *Potamogeton*(76)-Arten sind (183—187) genannt: *P. natans, P. lucens, P. perfoliatus, P. crispus, P. compressus,* worunter sich ja die häufigsten Formen unserer Provinz befinden.

Ferner werden als einheimisch genannt *Lysimachia nemorum* und *Viola uliginosa,* während die häufige *Myosotis hispida* und die *Thesium*-Arten fehlen, dergl. die häufige *Ulmus montana.* Das Indigenat von *Ribes rubrum* und *R. Grossularia* wird angezweifelt, durch ein † werden sie als kultiviert bezeichnet. In dem Verzeichnis der „in der Provinz Posen nachgewiesenen Gefässpflanzen" (III S. 27) haben wir uns hinsichtlich beider Pflanzen für „ursprünglich" entschieden; es ist allerdings nicht zu verkennen, dass *R. nigrum* einen „noch ursprünglicheren" Eindruck macht.

In einem Vortrage, welcher 1899 in Tremessen gehalten wurde (Historische Monatsblätter für die Provinz Posen I. S. 74), ist behauptet worden, dass Pampuch auch *Aldrovandia vesiculosa* entdeckt hätte. Pampuch erwähnt diese Pflanze weder in seiner „Flora", noch auch unter seinen nachträglichen Funden, welche er in dem einen Schreiben an Ritschl (S. S. 23) aufführt. Der erste, welcher diese seltene und in biologischer Hinsicht so interessante Pflanze für die Provinz Posen und zwar für die nächste Umgebung von Tremessen konstatiert hat, ist Herr Professor Spribille.

Während sonst die Anordnung der Pflanzen nach dem Linnéschen Sexualsystem geschieht, tritt auf S. 16 plötzlich in der V. Kl. II. Ord. die Ueberschrift *„Umbelliferen,* Doldenträger, *rosliny baldaszkowe"* auf; auch sonst

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

noch werden Gruppen natürlicher Verwandtschaft aus der Einteilung nach Linné abgehoben.

Sonst nicht beobachtete Arten als einheimisch aufgeführt:	Es fehlen dafür von häufigeren einheimischen Arten:
Chaerophyllum hirsutum.	*Peucedanum Cervaria.* (S. S. 23.)
Eryngium campestre.	*Peucedanum Oreoselinum.*
Ebulum humile.	*Peucedanum palustre.*
Sambucus racemosa.[1])	*Seseli annuum.*
Veratrum album.	*Torilis Anthriscus.*
Colchicum autumnale.[2])	*Gagea pratensis.*
Epilobium Dodonaei (= angustissimum).	*Gagea arvensis.*
Pirola media.[3])	*Rumex obtusifolius.*
Dianthus plumarius.	*Dianthus arenarius.*
Silene gallica.	*Silene tatarica.*
Sempervivum tectorum.	

Bei einigen der in der linken Reihe aufgeführten Arten ist vielleicht das † ausgelassen, welches sie als Gartenpflanzen erklären würde.

Von wildwachsenden Brombeeren sind erwähnt: *R. fruticosus, caesius, Idaeus* und *saxatilis.* Die seltenen Arten der Gattung *Potentilla: P. recta* und *canescens* werden als spontane Bestandteile unserer Flora aufgeführt; von der Gattung *Rosa* werden *R. canina, villosa* und *rubiginosa* genannt. Unter *R. villosa* ist nach *Dippel* wohl die auch bei uns kultivierte *R. pomifera* zu verstehen. Uebrigens werden an kultivierten Rosen 11 Arten aufgezählt. Von der Gattung *Ranunculus* (299) sind vorhanden (698—709): *R. aquatilis, fluviatilis, Lingua, Flammula, auricomus, cassubicus, sceleratus, acris, lanuginosus, repens, bulbosus, arvensis;* auffallend ist das Fehlen von *R. polyanthemus* und *sardous* (S. S. 23.). Sehr

[1]) Nur im S. beobachtet: V, 48 und VIII, 50.
[2]) Als zweifelhaft für Koschmin.
[3]) Im Regbez. Bromberg noch nicht beobachtet.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

überraschend wirkt die Angabe *Anemone Pulsatilla,* welche Art zwar für den Süden der Provinz (bei Rawitsch) dicht an der schlesischen Grenze bekannt ist; da jedoch die in der Provinz verbreitete Art *A. patens* fehlt, so ist wohl an eine Verwechselung zu denken.

Melittis Melissophyllum, diese sehr auffallende Labiate, welche für die Provinz sonst noch nicht konstatiert ist, wird von Pampuch angegeben. Es fehlen jedoch die sonst gar nicht seltene *Scutellaria hastifolia* und *Galeopsis pubescens.* Unter den aufgezählten *Scrofulariaceen* (XIV,2) verursacht wiederum *Lindernia Pyxidaria* (789) grosse Ueberraschung: eine Pflanze, welche sonst noch nicht in der Provinz bemerkt worden ist, sondern weit westlich bez. südlich von dem fraglichen Gebiet vorkommt, auch *Melampyrum silvaticum* ist bisher in unserer Provinz noch nicht beobachtet. Bei *Antirrhinum majus* ist wohl aus Versehen das Zeichen † d. h. „kultiviert" ausgefallen. Die sonst in der Provinz verbreitete *Linaria arvensis* wird nicht genannt. Bei den *Cruciferen* (XV Klasse S. 42, 43, 44) ist die Gattung *Arabis* (370) nur durch die eine Art (848) *A. Thaliana (=Stenophragma Thalianum)* vertreten, die häufige Art *Arabis arenosa* und die verbreitete *A. hirsuta* fehlen. Das sonst in den Städten und Dörfern der Provinz als Unkraut auftretende *Coronopus Ruellii* fehlt, und bei *Sinapis alba* ist wohl aus Versehen das Zeichen für „kultiviert" fortgefallen.

Es fehlen die nicht seltenen Arten: *Geranium molle, Malva neglecta, Polygala comosum* und *P. amarum.* Unter den *Papilionaceen* fehlen folgende weitverbreitete Arten: *Lathyrus silvester, Ervum cassubicum, Lotus uliginosus, Astragalus Cicer* und *A. arenarius, Medicago minima.* Bei *Onobrychis sativa* und *Lathyrus latifolius* ist wohl nur aus Versehen das Zeichen für „kultiviert" ausgefallen, ebenfalls wohl bei *Cytisus nigricans* und *C. capitatus.* Auch *C. supinus (= ratisbonensis)* ist aufgeführt; eine in

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

der Provinz ausserordentlich seltene Pflanze, welche nur im S. und W. beobachtet ist.

Unter der XIX. Klasse erscheinen die Gattungen (426—484) der Korbblütler mit den Arten 1015—1157. *Cirsium canum* (im Kreise Me, vielleicht auch in Sa gefunden, jedenfalls überaus selten) und *Cirsium rivulare* (überhaupt noch nicht in der Provinz gefunden) werden aufgeführt, es fehlt aber die sonst gar nicht seltene *Lappa officinalis*. *Aster Linosyris,* welche Art an verschiedenen Stellen des Regierungsbezirks Br spontan auftritt, wird unter dem Namen *Chrysocoma Linosyris* als kultiviert aufgezählt. Die Angabe *Petasites albus* (als *Tussilago alba*) ist für den NO der Provinz sonst noch nicht bestätigt worden, dann fehlt aber wieder das verbreitete *Gnaphalium luteoalbum*. Von den Arten der Gattung *Aster* (s. o. *Chrysocoma*) führt Pampuch nur *A. salignus* auf — eine Pflanze westlicher und südlicher Gegenden, und in der Provinz nie beobachtet — während er die im NO einheimischen *A. amellus* (S. S. 23) und *Tripolium* übergeht. Von einheimischen *Senecio* (454)-Arten werden nur 3 aufgeführt (1092—94): *S. nemorensis, Jacobaea* und *vulgaris*. Die erste Art lebt in Bergwäldern und auf Gebirgswiesen, ist unserer Provinz fremd. Von den bei uns nicht seltenen Arten fehlen aber: *S. silvaticus* und *viscosus*. Dass *S. vernalis* nicht genannt wird, kann darin seinen Grund haben, dass diese heute so häufige Art damals noch sehr selten in der Provinz war. Auch die sonst nur für Czarnikau angegebene eingeschleppte Pflanze *Chrysanthemum segetum* wird als Bestandteil der Tremessener Flora aufgeführt. Die an den grossen Wasserläufen der Provinz reichlich vertretene *Achillea cartilaginea* wird nicht genannt. *Crepis biennis* und *Cr. virens* fehlen, desgl. werden *Hieracium silvestre* und *H. umbellatum* vermisst, ebenso *Sonchus asper, Lactuca Scariola. Scorzonera purpurea* wird als „kultiviert" durch † bezeichnet.

In der XX. Klasse wird unter der Ueberschrift „*Orchideae,* Ragwurzler" *Orchis palustris* aufgeführt, welche

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Varietät (der Art *O. laxiflora*) sonst in der Provinz noch nicht beobachtet ist, dafür aber wird *Cypripedium Calceolus* mit dem † versehen. Derselben gesperrt gedruckten Ueberschrift Orchideae wird ausser den beiden ersten Ordnungen auch die III. untergeordnet, welche nur die Gattung *Aristolochia* enthält.

Sehr überrascht es, dass unter der Gattung *Euphorbia* (495) wohl die seltene Art *E. platyphyllos* genannt wird, nicht jedoch die so überaus häufige *E. Esula*. Unter XXI, II. wird die auch sonst im Kreise Inowrazlaw gefundene *Zannichellia palustris* erwähnt. Gleich darauf wird die Alge *Chara* aufgeführt. Die Gattung *Carex* (498) umfasst 16 Arten (1191—1206). Von besonders häufigen Arten dieser Gattung werden vermisst: *C. praecox, C. verna, C. ericetorum, C. pallescens, C. silvatica, C. acutiformis.* Die jetzige Art *C. vulgaris* ist vielleicht unter *C. caespitosa* zu suchen. Angegeben sind: *C. vulpina, leporina, stellulata, remota, pilulifera, flava, panicea, digitata, limosa, Pseudo-Cyperus, ampullacea, vesicaria, caespitosa, acuta, hirta, arenaria.*

Von *Xanthium* ist nur *X. strumarium* angegeben; die so auffallend nach Pfefferminze duftende Art *X. italicum* ist ja erst allmählich in unsere Provinz eingewandert und war damals vielleicht noch sehr selten im NO der Provinz. Der nicht seltene *Amarantus retroflexus* fehlt; dann aber wird wieder (1229) *Betula nana* als einheimisch angegeben, welche bisher noch nie in der Provinz beobachtet ist; dafür fehlt aber die nicht seltene *Betula pubescens,* welche vielleicht zu der *Betula verrucosa (= B. alba L.)* hinzuzudenken ist.

Pinus Abies, Edelfichte, *Pinus Picea,* Weisstanne und *P. Larix* Lärchenbaum werden als Bestandteile der ursprünglichen Flora aufgezählt. Hinwiederum wird *Bryonia alba* mit dem Zeichen „kultiviert" versehen, während doch das selbständige Auftreten der Zaunrübe in der Provinz nicht in Zweifel gezogen werden kann.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Von *Salix* (528) -Arten werden nur genannt (1267—1273): *S. pentandra, S. fragilis, S. Russeliana, S. alba, S. viminalis, S. Caprea, S. repens.* Die in der Provinz sehr häufigen Arten *S. amygdalina, S. cinerea, S. purpurea* und *S. aurita* (S. S. 23) fehlen also. *S. Russeliana* wird jetzt bekanntlich als der Bastard *S. alba + fragilis* aufgefasst. Die in der Floristik epochemachenden Untersuchungen Wimmers über die Weidenbastarde wurden erst nach Herausgabe des Pampuchschen Verzeichnisses veröffentlicht. Bei *Viscum album* (1274) ist nicht erwähnt, dass diese Pflanze nur auf Holzgewächsen vorkommt, geschweige denn, dass die Arten genannt wären, welche besonders bevorzugt werden.

Von der Gattung *Populus* (535) sind als wild aufgeführt (1282 ff.) *P. alba, P. tremula* und *P. nigra,* als kultiviert *P. dilatata (= pyramidalis), P. monilifera* und *P. balsamifera. P. candicans,* welche in der Provinz sicher erheblich häufiger als jene letzte Art angepflanzt ist, fehlt. *Taxus baccata,* die Eibe, wird nur als kultivierter Baum genannt.

Sehr dürftig ist es in der *Flora Tremesnensis* mit der grossen Gruppe der Kryptogamen bestellt (XXIV. Klasse), welche sämtlich auf den wenigen Seiten 67—70 untergebracht sind. Da fehlt der häufige Schachtelhalm *E. limosum* — 4 Arten sind genannt —, von Farnen sind nicht mehr als 6 Arten aufgeführt, darunter aber die bei uns so seltenen Formen: *Asplenium Ruta muraria* und *Blechnum boreale*; die häufigen Arten *Polystichum Thelypteris* und *P. spinulosum* fehlen. Von *Lycopodium*-Arten (Gattung 549) sind 3 aufgezählt (1309 ff.): *L. clavatum, L. annotinum* und *L. complanatum;* Moosarten sind 11 in Pampuchs Flora vorhanden; von Flechten 3. Die in der Provinz so massenhaft auftretende *Cladonia rangiferina,* sowie *Cetraria islandica* und die ebenfalls häufige *Usnea barbata* fehlt. *(Parmelia parietina* und *P. pulmonacea* sind vertreten, ausserdem *P. candelaria.)*

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Die IV. Ordnung dieser XXIV. Klasse nehmen die Pilze ein, welche die beiden letzten Seiten (S. 69 u. 70) des Büchleins füllen. Unter der Gattung *Agaricus* (559) werden aufgeführt (1327 bis 1335): Champignon, Reizker, der Fliegenpilz, der Giftreizker („Hirschling"), roter Täubling, Bitterling (*A. piperatus*), Tintenpilz (als Mist-Blätterpilz oder Krötenpilz). Unter diesen häufigen Arten erscheint nun plötzlich: *A. esculentus* und *A. excoriatus,* erstere jetzt zur Untergattung *Collybia,* diese zur Gattung *Lepiota* gehörig. Aus welchem Grunde P. die in unserer Provinz so sehr viel häufigeren Arten z. B. *Collybia velutipes, C. dryophilus* bez. *Lepiota granulosa* und *L. procera* übergangen hat, ist wie vieles andere in dieser Flora unerfindlich. Auch der gerade in unserer Provinz als Suppenpilz so geschätzte und in Mengen zum Verkauf ausgebotene Grünling *(Tricholoma equestre)* ist nicht erwähnt. Unter 1336 erscheint der gelbe Pfefferling (Hähnchen). Die Gattung 561 *(Boletus)* führt von 1337—1344 Löcherpilze auf; auch hier bieten sich Ueberraschungen. Warum Verfasser den in der Provinz mindestens sehr seltenen *B. rufus* (der Unterzeichnete hat diese Arten in der Provinz noch nicht konstatieren können) aufgeführt hat, häufigere Arten aber nicht, z. B. nicht den sehr häufigen *B. granulatus* — als Butterpilz mit *B. luteus* in Menge auf dem Posener Pilzmarkt — und nicht den beliebten Speisepilz *B. scaber,* ist nicht zu verstehen. Der häufigste aller Löcherpilze der Provinz: *Polyporus versicolor* ist nicht angegeben. Eine essbare Trüffel wird (1350) als *Tuber cibarium* aufgeführt[1]). Welche Art Pampuch hiermit meint, ist nicht zu ermitteln, da dieser Kollektivnamen auf mehrere Arten passt und der Autor nicht hinzugefügt ist. Von *Lycoperdon* (567)- Arten

[1]) Irgend eine Art der echten Trüffel ist bisher für die Provinz Posen noch nicht konstatiert. Was als „Trüffel" auf den Markt gebracht oder gelegentlich in Zeitungsartikeln erwähnt wird, betrifft minderwertige bez. ungeniessbare Pilze, besonders *Rhizopogon aestivus* und *Rh. virens.*

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ist nur *Lycoperdon Bovista* unter N. 1351 (= *L. caelatum)* aufgeführt (denn 1352 *L. cervinum* gehört in einen ganz anderen Verwandtschaftskreis), das viel häufigere *L. gemmatum* fehlt. Die so überaus häufigen Arten der beiden Gattungen *Corticium* und *Stereum* werden nicht erwähnt.

Von den im System niedrig stehenden Pilzen sind 3 Gattungen namhaft gemacht: *Aecidium* mit den Arten: *Ae. euphorbiae, Ae. berberidis, Ae. menthae,* dann *Uredo* mit *U. phaseoli, U. pisi, U. segetum* (es soll wohl das heutige *Ustilago segetum* gemeint sein, der häufige Flugbrand oder Russbrand des Getreides) und endlich die letzte Gattung des Büchleins unter Nr. 572: *Mucor* mit den Arten (1367—1370) *M. aspergillus, M. Mucedo, M. caninus, M. Herbariorum. M. caninus* ist nach Schroeter dasselbe wie *M Mucedo* — letzteren Namen gab Linné, ersteren Persoon. Eine Art unter dem Namen *M. Herbariorum* ist in der dem Unterzeichneten zur Verfügung stehenden Litteratur nicht aufzufinden.

Aus obiger Zusammenstellung ergiebt sich, dass es bei der „Flora Tremesnensis" sich nicht um eine Flora im allgemein gebräuchlichen Sinne handelt, sondern nur um ein Namensverzeichnis; es ergiebt sich aber auch eine sehr bedenkliche Unzuverlässigkeit dieses Namensverzeichnisses, da eine Reihe von in der Provinz häufigen Formen fehlt, andere Formen, welche sonst niemals im Gebiet beobachtet sind, aufgeführt werden, auch Formen, welche nach unserm heutigen Wissen hier gar nicht vorkommen können. Als Stützpunkt und Beweismittel für irgend welche pflanzengeographische Arbeiten kann demnach die Pampuchsche Schrift nicht verwertet werden, sie hat allein litterarhistorisches Interesse.

Pfuhl.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Botanischen Abteilung Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen

Jahr/Year: 1901-02

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Pfuhl F.

Artikel/Article: Die Flora Tremesnensis von Albert Pampuch 38-46